

## **Drittes regionales Akteursforum „Natur und Gesundheit im Naturpark Hohes Venn-Eifel“**

### **Anwesend:**

Franz-Josef Außem; Eifelhöhen-Klinik AG

Guido Frank, NatKo

Frau V. Gaiser, NatKo

Gerda Hartmann; Hotel zum Urfttal

Christoph Höser; Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Esther Rind; Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Silvia Schäffer; Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Dana Schwingal; Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Alexander Sobotta; Naturpark Hohes Venn-Eifel

Markus Strauch; KSB Euskirchen

Jochen Tautges; Monschau Touristik GmbH

Brigitta Wichmann; Kneipp-Verein Schleidener Tal-Mechernich e. V.

### **TOP 1: Begrüßung durch Frau Schäffer**

- Frau Schäffer begrüßt die Anwesenden und führt Frau Esther Rind und Herrn Christoph Höser als Ihre Projektvertreter, für die Zeit ihres Mutterschutzes, in die Runde ein
- Das Projekt „Naturschutz und Gesundheit“ wurde bereits in mehreren Veranstaltungen thematisiert und von den Mitarbeitern des Hygieneinstitutes einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt

### **TOP 2: Aktuelles aus dem Forschungsprojekt (Esther Rind)**

- Präsentation liegt als pdf vor

### **TOP 3: Homepage und Ideen-Pool (Christoph Höser)**

- Herr Höser weist darauf hin, dass diese Homepage für alle Naturparke sein soll und diese nach Einführung selbstständig individuelle Lizenzen an die lokalen Akteure verteilen können

- Frau Hartmann fragt in diesem Zusammenhang nach der Zielgruppe und wie man diese mit der Homepage erreichen möchte
- Herr Höser erläutert,
  - o dass man zuerst die lokalen Akteure von dieser Idee überzeugen muss, die sich dann auf der Seite eintragen sollen. Mit Hilfe von den Krankenkassen und dem BMU soll diese Idee einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. (z. B. durch Anzeigen in Heften der Krankenkassen). Auch ist es wichtig zu wissen, dass Gesundheitsschutz und Naturschutz bewusst von den Anwendern reflektiert werden müssen, um ein qualitativ hohes Niveau der Homepage zu gewährleisten.
  - o Qualitativ hochwertige Beiträge könnte man z. B. mit einem Logo prämiieren.
- Herr Sobotta weist darauf hin, dass man sich im Vorfeld Gedanken über die Nutzer und Anbieter machen sollte. Denn hier werden wohl nur kleinere Gruppen angesprochen. Auch sollte die Homepage unter dem Aspekt der Vermarktung noch einmal unter die Lupe genommen werden, da die Begriffe „Naturschutz“ und „Gesundheit“ sich als Vermarktungsinstrumente schlechter eignen. Man sollte über ein anderes Stichwort nachdenken, um die Nutzer zu locken.
- Herr Frank fragt nach dem Aspekt der Barrierefreiheit auf der Homepage. Dies sollte bei dieser Homepage noch mit beachtet werden, damit auch Menschen mit Behinderung die Seite sinnvoll nutzen können, da sich auch die Angebote mit an diese Gruppe richten sollte.
- Herr Höser erläutert dazu, dass die hier bereitgestellte Software die nötigen Werkzeuge dafür bereithält.
- Frau Hartmann macht den Vorschlag, die bereits vorhandenen Angebote mittels einer Broschüre zu vernetzen und so die Besonderheiten der Region hervorzuheben. Sie stellt diesen Vorschlag anhand einer Beispielbroschüre vor. Und verweist auf einen Artikel von Herrn Prof. Bremer aus Marburg auf dem „Gesundheitskongress Wandern“ und auf eine Umfrage in Gemünd zum Thema „Touristik“. In beiden Fällen wurden die Aspekte „Naturschutz“ und „Gesundheit“ in den Vordergrund gerückt.
- Herr Höser verweist darauf, dass in der Datenbank der Homepage neben den Beschreibungen der Veranstaltungen auch Wege- und Kartenverweise eingearbeitet werden können. Das Projekt sollte von allen Naturparken gewollt sein, wobei der Thüringer Wald bereits seine Zustimmung gegeben hat.

- Herr Tautges meint, dass aus Praxissicht hier keine sehr touristisch-orientierte Plattform entstehen wird und eher die anzusprechenden Zielgruppen in den Fokus rücken sollten. Zukünftig wird es verstärkt um Zielgruppenbasierte Aspekte gehen und weniger allgemeine Touristen angesprochen werden.
- Herr Sobotta unterstützt die Sicht von Herrn Tautges und sieht auf der Homepage eher eine spezifische Ansprache von Zielgruppen mit Ordnung der Angebote nach den Gruppen. Außerdem sollte die Qualität der Angebote einen Nutzwert erbringen.
- Herr Höser nimmt die Anregungen und Vorschläge für die Homepage auf.

#### **TOP 4: Aktuelles aus den Akteursgruppen**

- Frau Hartmann
  - o stellt die bisherigen Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe „Wasser-Gesundheit-Health Stations“ vor.
  - o Und verweist als gutes Praxisbeispiel auf die Broschüre „Auf einen Blick“ vom Nationalpark Eifel.
- Herr Tautges
  - o ergänzt hierzu, dass die Attraktionen und Sehenswürdigkeiten ganzjährig verfügbar sein müssen, da dies dann einfacher als Grundlage für die Internetseite zu nehmen ist.
  - o Und er verweist auf das Internetportal „Eifel.de“ als touristisches Portal, welches als kostengünstige Alternative individuelle Prospekte zusammenstellen kann.
  - o Sollte eine Broschüre am Ende des Projektes hergestellt werden müsste man Sponsoren wie z. B. Krankenkassen gewinnen. Die Auflage läge bei ca. 10.000 Stück. Die Layoutkosten wären allerdings sehr hoch und eine Selbstgestaltung eher schwierig.
- Frau Schäffer hält fest, dass das die Idee gut ist, aber es für die Realisierung private Förderer braucht und diese Broschüre als Zusatz- und Kombinationsmöglichkeit zur Homepage angeboten werden kann.
- Herr Sobotta stellt die Ergebnisse seiner Arbeitgruppe „Barrierefreiheit“ vor.
- Frau Wichmann ergänzt durch die Programmvorschläge vom Kneipp-Verein aus.
- Frau Hartmann
  - o fragt nach der Finanzierung der von Herrn Sobotta gemachten Programmvorschläge.

- Sie macht darauf aufmerksam, dass es zwar viele Angebote im Eifelbereich gibt, nur die wenigstens barrierefrei. Für die privaten Unternehmer besteht die Schwierigkeit gerade beim Management und fehlenden Platz und Personal. Man sollte eher die dahingehen, die schon vorhandenen Stellen/Angebote als Potential sehen und mehr ausnutzen und ausweiten.
- Das Thema „Barrierefreiheit“ sei in der Eifelregion allerdings eher schwer zu realisieren.
- Für die Umsetzung seien private Partner erforderlich, da es wirtschaftlich für die kleinen Unternehmer sehr schwer sei, die barrierefreien Erfordernisse umzusetzen
- Herr Sobotta erklärt, dass der Bedarf nach „Barrierefreiheit“ auf jeden Fall schon vorhanden ist und man dieses Thema noch mehr in die Öffentlichkeit tragen müsse. Dazu gehört es auch Sponsoren zu finden bzw. dauerhafte Partner.
- Herr Frank
  - ergänzt hierzu, dass besonders in der Hotel- und Gastronomiebranche das Thema sehr wichtig ist und hier Erhebungen erfolgen müssen, inwieweit Infrastruktur und Naturerlebnis vorhanden sind und wie man diese Potentiale mehr ausnutzen kann. Daher ist es wichtig die Angebote und die dazugehörigen Zielgruppen zu kennen.
  - Die touristische Servicekette muss stimmen, um dem Nutzer die entsprechenden Informationen und Angebote zukommen zu lassen.
  - Auch reichen schon oftmals kleine Maßnahmen aus große Wirkungen zu erzielen
- Herr Höser ergänzt, dass auf der Homepage der Aspekt der Barrierefreiheit durch einen Filter und Links mit eingebaut werden kann. Bisher ist das jedoch als „Kann-Feld“ geplant.
- Herr Sobotta
  - erklärt, dass die Detaillösungen für die Homepage durch Fachberater nochmals einer Prüfung unterzogen werden sollten, da ein reiner Kriterienkatalog, so wie er im Moment angedacht ist, sich als eher schwierig herausstellt.
  - Auch sollte die Qualitätssicherung durch spezielle Einrichtungen bzw. Stellen bereitgestellt werden.

- Frau Hartmann fragt, ob man die Vernetzung der Angebote nicht mit Naturparkmittel fördern könnte. Die barrierefreien Angebote für den Tagestourismus sind schon vorhanden
- Herr Außem merkt dazu an, dass das teilweise schon umgesetzt ist und Partner für die Umsetzung erforderlich sind.
- Herr Sobotta merkt an das zwar barrierefreie Angebote für Übernachtungsgäste im Naturpark durch die Eifel Tourismus GmbH vorhanden wären, dies aber noch ausbaufähig sei. Die Region müsse hierfür weiter sensibilisiert werden, um eine gute Nachfrage zu ermöglichen. Außerdem müssen speziell zugeschnittene Angebote vorhanden sein.
- Frau Hartmann
  - o äußert hierzu, dass der Endkunde eine klare Orientierung brauche, um nicht in einem Überangebot von unüberschaubaren Vorschlägen zu versinken.
  - o Die Detailumsetzung hierfür erfordert Betriebe mit speziellem Hintergrundwissen und Umsetzungswillen. Die Ansprüche der Barrierefreiheit wären in diesem Zusammenhang eventuell zu hoch gegriffen.
  - o Die Gäste müssen von den Konzepten und Ideen überzeugt werden, um genügend Touristen in die Region zu locken, eine Broschüre würde hier wertvolle Hilfestellungen geben, um dem Touristen die Angebote in der Eifelregion als Überblick zu präsentieren.
  - o Für sich als kleines Unternehmen und Anbieter sieht sie in diesem Projekt wenig Chancen für sich und ihre Vorstellungen und möchte daher zukünftig nicht mehr teilnehmen.

#### **TOP 5: Zusammenfassung und Weiteres Vorgehen**

- Frau Schäffer fasst kurz die Eindrücke und Aussagen aus der Runde zusammen und schlägt ein nächstes Treffen am **19.02.2008, 15Uhr in der Eifelhöhenklinik** vor.
- Herr Höser
  - o ergänzt, dass der Vorschlag für die Homepage noch im dritten Naturpark vorgestellt wird und die Anregungen und Kritik aus der Runde mit einfließen werden.
  - o Es wird noch insgesamt zwei Akteursforen geben und ein großes Aktionsforum.